

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 135 (1969)
Heft: 11

Artikel: Simulatoren für Panzer und Panzerabwehrwaffen
Autor: Wanner, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-45281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abschließend und als eindringliches Beispiel für uns sei noch ein Vergleich in Zahlen erwähnt. Dänemark ist flächen- und einwohnermäßig ungefähr so groß wie die Schweiz. Momentan gehören total zirka 10000 Frauen der Heimwehr an (rund dreimal mehr als es FHD in der Schweiz gibt). Diese Zahl

bleibt ziemlich konstant, obwohl jährlich ein Wechsel von 10 bis 15 Prozent stattfindet. Obschon es das Ziel der Heimwehr ist, total 100000 Mitglieder zu erreichen, ist sie schon heute prozentual gesehen die größte freiwillige Verteidigungsorganisation der freien Welt.

Simulatoren für Panzer und Panzerabwehrwaffen

Große Manöver und Gefechtsübungen kleiner Gruppen haben nur dann einen hohen Ausbildungswert, wenn sie weitgehend dem Kampfgeschehen im echten Verteidigungsfall entsprechen. Die für Haubitzen der Artillerie und für Kampfpanzer bisher verwendeten Manöverkartuschen imitieren im Feuerschein und Knall den Abschluß scharfer Munition. Nachteilig sind jedoch eine sehr hohe Beanspruchung des Patronenlagers, eine starke Verschmutzung des Rohres durch Rückstände der Verdämmung und anderes mehr.

Mit einem neuen Gerät, dem «Darstellungsgerät Kanonenabschuß», das nach hervorragender Bewährung im Truppenversuch jetzt in größerer Stückzahl für die Ausrüstung von Panzern geliefert wird, werden diese Nachteile vermieden. Ohne irgendwelche Änderungen an den Fahrzeugen paßt das Gerät auf alle Panzer mit Rohrkalibern von 76 bis 105 mm des Kampfpanzers «Leopard».



Das Gerät (Bilder) besteht aus neun sehr kurzen Rohren, den sogenannten Abschlußbechern, die mittels Abschlußbecherträgern und einer schellenartigen Halterung am Kanonenrohr montiert werden. Jeder Abschlußbecher wird mit einem sich festklemmenden Feuerwerkskörper von vorn geladen. Die Zündung erfolgt elektrisch. Der Abschlußbecherträger besitzt Steckdosen für die an kurzen Zündleitungen befindlichen Stecker der Feuerwerkskörper. Die Auslösung eines Schusses geschieht über ein «Bediengerät», einen Schaltkasten mit Drucktasten für jeden Abschluß und Sicherungsschloß. Das Bediengerät ist mit einem Steuerkabel mit dem Abschlußgerät verbunden und wird im Kampf-

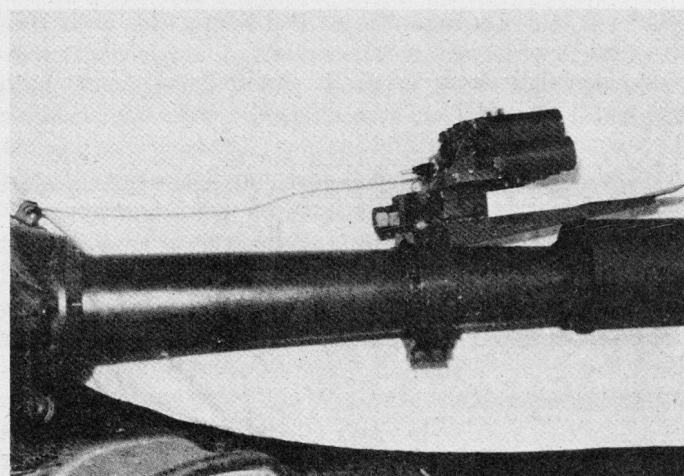
raum des Panzers angeklemt. Die Bordnetzspannung von Fahrzeugen reicht für eine zuverlässige Zündung aus.

Zum sicheren Transport und zur ordentlichen Aufbewahrung wird das Gerät mit allem Zubehör, wie Kabelverbindungen, Reinigungsgerät, Montagewerkzeug, Prüfleuchte usw., in einem Stahlblechbehälter mit Inneneinrichtung geliefert.

Trotz der im Verhältnis zur Kanone geringen Abmessung steht das «Darstellungsgerät Kanonenabschuß» in der Wirkung von Feuerschein und Knall den Manöverkartuschen in keiner Weise nach.

Durch die elektrische Zündung sind die Feuerwerkskörper in der Handhabung äußerst sicher, da durch Stoß oder Fall kein Zündvorgang eingeleitet werden kann.

Montage, Bedienung und Wartung des Gerätes sind einfach und ohne längere Ausbildung an Hand der beigelegten Bedienungsanleitung auszuführen.



Die besonderen Vorteile beim Einsatz des «Darstellungsgerätes Kanonenabschuß» sind vollkommene Schonung der wertvollen Kanonenrohre und der außerordentliche Preisvorteil des Feuerwerkskörpers gegenüber der Manöverkartusche. Schon bei 25 bis 30 Schuß werden die Kosten des Gerätes amortisiert.

Mit einem Zusatzgerät kann das «Darstellungsgerät Kanonenabschuß» weiterhin als Trefferanzeiger für den Beschuß von Zielscheiben und -attrappen verwendet werden. Bei einem Treffer auf der Scheibe wird aus dem in Scheibennähe aufgestellten Abschlußgerät ein Schuß ausgelöst, der den Einschlag des Geschosses aus größeren Entfernungen auch bei ungünstigen Sichtverhältnissen deutlich erkennbar macht.

Weiterhin kann das «Darstellungsgerät Kanonenabschuß» in Gefechtsübungen zum Simulieren von Pakgeschützen, schweren Granatwerfern oder leichter Artillerie eingesetzt werden. Wird das Gerät nicht auf ein Kanonenrohr montiert, sondern frei aufgestellt, steht hierzu eine handliche Bodenlafette zur Verfügung.

Das «Darstellungsgerät Kanonenabschuß» ist für die Truppen des gesamten NATO-Bereiches ein wertvolles Ausbildungsgerät mit sehr vielseitiger Einsatzmöglichkeit und von größter Wirtschaftlichkeit.

Wa.